LADEGAST FESTIVAL

zu WEIßENFELS

2026

6. – 13. SEPTEMBER

ST. MARIENKIRCHE

IN WEIßENFELS

PROGRAMM

Sonntag, 6.9. – 17 Uhr – 15 / 10 €

ERÖFFNUNGS-
KONZERT

LADEGAST FESTIVAL in WEISSENFELS

ORGELKONZERT

Martin Schmeding (Burg)

Martin Schmeding, geb. 1975, Studium in Hannover, Amsterdam und Düsseldorf, Neanderkantor Düsseldorf (1999–2002) und Dresdner Kreuzorganist (2002–2004), 2004–2015 Professor für Orgel und Leiter des Instituts für Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg, seit 2015 Professor für Orgel und Leiter der Europäischen Orgelakademie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Visiting Guest Professor Birmingham/UK, zahlreiche Preise bei bedeutenden Wettbewerben, 1999 Niedersächsischer Kulturförderpreis, 2009/2017/2020 Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste), 2010 Echo Klassik als Instrumentalist des Jahres, daneben umfangreiche künstlerische Konzerttätigkeit, 2017 Professor des Jahres (Geisteswissenschaften), Publikationen von Noten und Fachartikeln, Juror und Dozent bei internationalen Meisterkursen, 2021 Promotion (Dr. phil).

Programm

„MÄRCHEN UND LEGENDEN“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Ouvertüre „Das Märchen von der schönen Melusine“ op. 32 MWV P 12
(Bearbeitung: M. Schmeding)

Robert Schumann (1810–1856)

aus: **Waldszenen** op. 82
(Bearbeitung: M. Schmeding)

VII. Vogel als Prediger
VIII. Jagdlied

Franz Liszt (1811–1886)

„Der heilige Franziskus von Paolo auf den Wogen schreitend“ Legende 2 S. 175
(Bearbeitung: Max Reger/Wolfgang S. Meyer)

Dezsö Antalffy-Zsiross (1885–1945)

Spielende Faunen (nach Arnold Böcklin)

Gerard Bunk (1888–1958)

Legende g-Moll op. 23

Richard Wagner (1813–1883)

Pilgerchor aus „Tannhäuser“ WWV 70
(Bearbeitung: Franz Liszt)

Edvard Grieg (1843–1907)

Peer-Gynt-Suite I op. 46
(Bearbeitung: M. Schmeding)

Morgenstimmung
Ases Tod
Anitras Tanz
In der Halle des Bergkönigs

SCHÜLER-
KONZERT

LADEGAST FESTIVAL

Programm

Mo / Di, 7.9. / 8.9. – 10 Uhr – Eintritt frei

„PETER UND DER WOLF“ – S.S. Prokofjew

Orgel – **Jürgen Pfüller**, Kantor **Thomas Piontek**
Sprecher – **Karsten Müller**

Jürgen Pfüller studierte Lehramt an Gymnasien für Musik und Chemie sowie im Diplom Musikerziehung Hauptfach Klavier und Klavier an der MLU Halle-Wittenberg.

Seit 2006 ist Pfüller freiberuflich als Klavierlehrer und Pianist tätig, u.a. auch an der MLU Halle–Wittenberg. Er war Gymnasiallehrer am Elisabeth-Gymnasium Halle für die Fächer Musik und Chemie und ist seit 2009 Dozent im Lehrauftrag an der Hochschule für Kirchenmusik Halle. Er konzertiert im mitteldeutschen Raum und begleitet regelmäßig den Kammerchor und die Kantorei Weißenfels.

Thomas Piontek sang von 1988 bis 1992 im Stadtsingechor zu Halle, ab 1990 bis 2002 war er 1. Oboist im Akademischen Orchester der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. Es folgten ein Frankreichaufenthalt zum Orgelstudium sowie ein Studium an der evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle. Seit 2004 ist er Kirchenmusiker an der St. Marien Kirche und dem Bereich Weißenfels. Darüber hinaus leitet er verschiedene freie Chöre und ist Mitglied der A-cappella-Gruppen Slixs und Java Five.

Der Bass **Karsten Müller**
...siehe Samstag, 12.9.

Sergei Sergejewitsch Prokofjew (1891–1953)

„Peter und der Wolf“
Ein musikalisches Märchen
registriert für 4 Hände und 4 Füße
Sprecher: Karsten Müller

Das Musikmärchen Peter und der Wolf handelt von Peter, der mit seinem Großvater und seiner Katze am Rande des Waldes an einem Teich wohnt. Trotz der Ermahnungen seines Opas vergisst Peter eines Tages, das Gartentor zu schließen. Der umherschleichende Wolf nutzt seine Chance und frisst die Ente, die im Teich vor dem Haus wohnt. Am liebsten würde der Wolf die Katze und den Vogel, Peters besten Freund, als Hauptgericht verspeisen und Peter noch dazu. Doch der ist schneller und bringt sich auf dem nächsten Baum in Sicherheit. Weil der Vogel den Wolf ablenkt, schafft es Peter, dem Wolf eine Falle zu stellen und mit einer Schlinge zu fangen. Zusammen mit den Jägern, dem Großvater, der Katze und dem Vogel bringt Peter den Wolf in den Zoo.

Mittwoch, 9.9. – 19.30 Uhr – 15 / 10 €

ORGELKONZERT

Paolo Oreni (Italien)

Der italienische Organist **Paolo Oreni** (*1979 in Treviglio) zählt zu den vielseitigsten Konzertorganisten seiner Generation. Bereits mit elf Jahren begann er sein Studium für Orgel und Orgelkomposition am Musikinstitut „Gaetano Donizetti“. Seine weitere Ausbildung führte ihn – unterstützt durch mehrere Stipendien – an das Nationalkonservatorium Luxemburg, wo er 2002 den ersten Preis des internationalen Wettbewerbs „Prix Interrégional – Diplôme de Concert“ gewann.

Entscheidende künstlerische Impulse erhielt er von renommierten Persönlichkeiten wie Jean-Paul Imbert, Lydia Baldecchi Arcuri und insbesondere Jean Guillou.

Paolo Oreni ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und konzertiert regelmäßig bei bedeutenden Musikfestivals in Europa. Er trat als Solist sowie mit namhaften Orchestern auf, darunter Musiker des Teatro alla Scala Mailand, das Symphonieorchester „laVerdi“ Mailand, die Bochumer Symphoniker und das Symphonische Orchester Zürich. Zahlreiche CD-Einspielungen sowie Rundfunkproduktionen – unter anderem für den Bayerischen Rundfunk – dokumentieren seine künstlerische Arbeit.

Seit 2006 ist er zudem international als Dozent für Meisterkurse in Orgelinterpretation und Improvisation gefragt und wirkt regelmäßig als Juror bei internationalen Wettbewerben. Als Orgelsachverständiger begleitet er den Bau neuer Instrumente und entwickelte mit der transportablen Konzertorgel „Wanderer“ ein innovatives Konzertkonzept.

Die Süddeutsche Zeitung würdigte ihn als „vielversprechenden talentierten italienischen Künstler, ein Wunder an Fähigkeit mit phänomenaler Präzision, die noch immer ihresgleichen sucht“.

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sinfonia aus den Kantate BWV 29
(Bearb. Marcel Dupré)

Antonio Vivaldi (1678–1741) / J. S. Bach (1685–1750)

Concerto in D-Dur BWV 972

Allegro
Larghetto
Allegro

Franz Liszt (1811–1886) / Jean Guillou (1930–2019)

Fantasie und Fuge über den Namen B.A.C.H.

Charles-Marie Widor (1844–1937)

Allegro aus den VI Symphonie op. 42 n.2

Paolo Oreni

Improvisation über gegebenes Thema vom Publikum

Donnerstag, 10.9. – 19.30 Uhr – 24 / 18 €

TOGETHER IN ONE – Oriental Sound and Jazz

Alaa Zouiten, Christian Grosch, Eden Cami, Marcus Rust, Mohamad Fityan

Oud – **Alaa Zouiten** wurde in Casablanca, Marokko, geboren. Dort begann er seine musikalische Laufbahn als Oud-Meister. Mit dem Erbe sowohl der klassischen arabischen als auch der traditionellen marokkanischen Musik im Herzen hat Alaa in der Metropole Berlin eine Heimat gefunden. In Zusammenarbeit mit Musikern unterschiedlichster Herkunft hat er es sich zur Aufgabe gemacht, eine moderne Klanglandschaft zu schaffen, die von den musikalischen Traditionen der Welt inspiriert ist und in der es keine Hierarchie der Stile oder Kulturen gibt. In den letzten Spielzeiten tourte er mit seinem Projekt AFICIONADO – Flamenco Moro durch China und wirkte als Solist sowie musikalischer und künstlerischer Leiter bei „Memories of Alhambra" am Royal Opera House Oman mit. Er kuratiert außerdem die „Global Beat Sessions" im Berliner Zigzag Jazz Club und steuerte Musik zur ZDF-Reihe „Ku'damm 77" bei. Die Oud spricht verschiedene musikalische Sprachen, und nur die Schönheit der Musik zählt!

Orgel – **Christian Grosch** studiert zunächst von 2000 bis 2006 Kirchenmusik (A) in Halle und Göteborg u. a. bei Matthias Jacob und Karin Nelson. Von 2007 bis 2010 studiert er Jazzklavier an der HfM „Carl Maria von Weber" Dresden.

Gesang – **Eden Cami** ist eine aus Galiläa stammende Sängerin, dreisprachige Songwriterin und Architektin. Ihr genreübergreifender musikalischer und kultureller Hintergrund verbindet klassische arabische Musik mit hebräischer Folk-, Pop- und Rockmusik – Einflüsse, die sich wie ein roter Faden durch ihre Musik und ihre Live-Auftritte ziehen.

Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme verbindet sie Alternative- und Art-Pop mit nahöstlichen Klängen und schafft so einen unverwechselbaren musikalischen Ausdruck. Als langjährige Musikerin mit Erfahrung in verschiedenen Bands und musikalischen Projekten bewegt sie sich selbstverständlich zwischen unterschiedlichen Genres und Traditionen.

Heute erforscht und erweitert Eden Cami weiterhin die Grenzen zwischen Musik aus dem Nahen Osten und dem Westen. Sie experimentiert mit Rhythmen und Melodien, schreibt introspektive Songs und verbindet arabische und englische Texte in ihren eigenen Kompositionen.

Trompete – **Marcus Rust** wächst in einer Musikerfamilie in Schwerin auf. Bei einem längeren Aufenthalt in Indien wird seine Liebe zur traditionellen Musik ferner Kulturen geweckt. Zurück in der Heimat studiert er von 2005-2011 Trompete (Jazz-Rock-Pop) in Dresden.

Für das kreative und unorthodoxe Verschmelzen von arabischem Gesang mit modernen Jazz-, Pop- und Weltmusik-Elementen wird er mit seiner Band MASAA 2012 mit dem Bremer Jazzpreis, 2015 mit dem Ruth Förderpreis des TFF in Rudolstadt und 2017 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Nay – **Mohamad Fityan** ist Komponist und Solist auf der Nay und der Kawala Flöte. Er studierte an der Musikhochschule in Damaskus (2004-2009) und ist von 2003 bis 2013 Solist des Syrian Orchestra und der Syrian Jazz Big Band. Seit 2014 arbeitet er außerdem mit dem Ensemble „Sarband" zusammen.

Er gibt zahlreiche Nay Solokonzerte, 2015 beispielsweise beim World Cup Rennen in Dubai und mit der Bavarian Orchestra Group in München. Mohamad Fityan ist seit 2002 Solist diverser Orchester, Ensembles und Fusion Bands.

Seine bisherigen Auszeichnungen sind u.a.: Best Nay Player Award beim Contest of Syrian Youth Musicians in Syrien (2002) und Best Conductor Award beim Contest of Syrian Youth Musicians in Syrien (2003).

Freitag, 11.9. – 19.30 Uhr – 15 / 10 €

ORGELKONZERT

Oana Maria Bran (Rumänien)

Geboren in Timișoara (Rumänien), studierte **Oana Maria Bran** Klavier, Orgel, Cembalo und Kirchenmusik in Klausenburg (Rumänien), Heidelberg, Detmold, Berlin und Halle (Saale). Zu den Organisten, die sie besonders geprägt haben, gehören Erik Türk, Martin Sander, Liuwe Tamminga, Leo van Doeselaar und Paolo Crivellaro. Oana Maria Bran ist als Konzertorganistin national und international tätig und schätzt vor allem die Ausdrucksmöglichkeiten historischer Instrumente. Dank ihrer beruflichen Tätigkeit als Orgelsachverständige und Kantorin hat sie die Möglichkeit, ihre besondere Liebe zur Orgelmusik fach- und bereichsübergreifend zu leben.

Programm

Das Programm bezieht sich
auf das Gedicht „Comala“
aus den Gesängen Ossians.

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1801)

Präludium und Fuge
Thema mit Veränderungen
(aus der Sonate op. 146)

Franz Schubert (1797–1828)

Bardengesang
(Arr. O. M. Bran)

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1801)

Cantilene
(aus der Sonate op. 148)

Max Reger (1873–1916)

Fantasie und Fuge op. 135b

César Franck (1822–1890)

Prélude, Fugue et Variation op. 18

FAMILIEN-
KONZERT

LADEGAST FESTIVAL in WEISSENFELS

Programm

Samstag, 12.9. – 15 Uhr – 15 / 10 €

„PETER UND DER WOLF“ – S.S. Prokofjew

Orgel – **Jürgen Pfüller**, Kantor **Thomas Piontek**

Sprecher – **Karsten Müller**

Der Bass **Karsten Müller** entdeckte seine Leidenschaft für den Gesang bereits als Mitglied des Knabenchores der Jenaer Philharmonie. Nach einem Studium der Sprechwissenschaft absolvierte er eine Gesangsausbildung an der Martin-Luther-Universität Halle sowie ein klassisches Gesangsstudium bei Prof. Roland Schubert an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, das er mit einem Masterstudium abschloss.

Als Solist gastierte Karsten Müller unter anderem bei den Händelfestspielen Halle, dem MDR-Musiksommer, dem Bachfest Leipzig, dem Festival für Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd und dem Rheingau Musik Festival. 2011 war er beim internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik cantateBach! in Greifswald Gewinner und Preisträger der Bass-Kategorie.

Neben seiner intensiven Konzerttätigkeit war er in Opernrollen wie Sarastro (Die Zauberflöte), Don Alfonso (Così fan tutte), Admiral Lefort (Zar und Zimmermann) und Baculus (Der Wildschütz) zu erleben. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Alten Musik sowie im A-cappella-Gesang als Mitglied des renommierten Ensembles SLIXS.

Jürgen Pfüller

...siehe Mo / Di, 7.9. / 8.9.

Thomas Piontek

...siehe Mo / Di, 7.9. / 8.9.

Sergei Sergejewitsch Prokofjew (1891–1953)

„Peter und der Wolf“

Ein musikalisches Märchen
registriert für 4 Hände und 4 Füße
Sprecher: Karsten Müller

Das Musikmärchen Peter und der Wolf handelt von Peter, der mit seinem Großvater und seiner Katze am Rande des Waldes an einem Teich wohnt. Trotz der Ermahnungen seines Opas vergisst Peter eines Tages, das Gartentor zu schließen. Der umherschleichende Wolf nutzt seine Chance und frisst die Ente, die im Teich vor dem Haus wohnt. Am liebsten würde der Wolf die Katze und den Vogel, Peters besten Freund, als Hauptgericht verspeisen und Peter noch dazu. Doch der ist schneller und bringt sich auf dem nächsten Baum in Sicherheit. Weil der Vogel den Wolf ablenkt, schafft es Peter, dem Wolf eine Falle zu stellen und mit einer Schlinge zu fangen. Zusammen mit den Jägern, dem Großvater, der Katze und dem Vogel bringt Peter den Wolf in den Zoo.

ORGEL —— NACHT

25 / 15 € oder einzeln 15 / 10 €

Samstag, 12.9. – 19 Uhr

JAVA FIVE – The Art of Vocal Swing

Michael Eimann, Thomas Piontek, Konrad Zeiner, Stephan Eisenmann, Bert-Morten Arnicke

Seit 2006 lässt Java Five in unveränderter Besetzung die populäre Stilistik der Mills Brothers weiterleben. Smarte Instrumentenimitation und kreativer Satzgesang generieren einen Bigbandklang mit 4 Stimmen, unterstützt durch eine Gitarre.

Die wichtigsten Festivals und Auftrittsorte in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, China, Taiwan, Malaysia, Singapur stellen die wesentlichsten Stationen der beeindruckenden Bandgeschichte über die vergangenen 20 Jahre dar.

Samstag, 12.9. – 21 Uhr

SPUK IM SCHLOSS (1927) – Paul Leni

Stummfilmvertonung an der Ladegastorgel

Christian Groß (Mühlheim)

Christian Groß, geboren 1995 in Mülheim an der Ruhr, studierte Kirchenmusik, Orgel/Improvisation, Musiktheorie und Chorleitung in Leipzig, Freiburg und Trossingen.

Er erhielt Preise und Auszeichnungen bei Orgelwettbewerben in Schlägl (A), St Albans (GB), Angers (F), Schwäbisch Gmünd, Köln und Kaliningrad (RUS) sowie beim künstlerischen Wettbewerb der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH). Er erhielt Stipendien der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk und der Studienstiftung des deutschen Volkes (Promotionsförderung).

Christian Groß war als musikalischer Assistent an der Propsteikirche Leipzig, als künstlerischer Leiter der Universitätsmusik Bochum und als Regionalkantor der Diözese Rottenburg-Stuttgart tätig. Nach Lehraufträgen in Berlin, Rottenburg und Freiburg unterrichtet er derzeit Musiktheorie und liturgisches Orgelspiel/Improvisation in Trossingen und Leipzig. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit der Geschichte der deutschen Musiktheorie um 1970.

SPUK IM SCHLOSS (1927) von Paul Leni

empfohlen ab 14 Jahren

Mit Spuk im Schloss (1927) von Paul Leni wird ein Klassiker des Stummfilms der 1920er Jahre gezeigt. Als Startpunkt für ein ganz besonderes Genre, die 'Horrorkomödie', das in den USA später noch mehrfach weiterverfolgt wurde, bringt er sein Publikum ins Gruseln, aber bietet auch kurzweilige Unterhaltung: Exzentrische, wahnhafte Momente wechseln sich mit Witz ab. Christian Groß wird derweil die vielen Farben der Ladegast-Orgel zur Geltung bringen, die zeitlich und stilistisch nicht weit weg sind von der musikalischen Vielfalt von vor 100 Jahren. Genießen Sie diesen Höhepunkt tonlosen Films mit Livemusik!

Sonntag, 13.9. – 17 Uhr – 15 / 10 €

ORGELKONZERT

Lisa Hummel (Rottweil)

ABSCHLUSS-
KONZERT

LADEGAST FESTIVAL

Lisa Hummel erhielt ihren ersten Orgelunterricht mit sieben Jahren. Sie studierte Schulmusik, Kirchenmusik, Dirigat (Orchester) und Orgel (Meisterklasse) an den Musikhochschulen Freiburg und Leipzig. u.a. bei Martin Schmeding, Thomas Lennartz und Matthias Foremny.

Sie ist Preisträgerin bei internationalen Orgelwettbewerben in Nürnberg, Wiesbaden, Dublin, St. Petersburg und Korschenbroich. Als Dirigentin gewann sie 2015 den Chorleitungswettbewerb Spitzenklänge des ACV. Sie war Stipendiatin des Cusanuswerks und der Märkischen Kulturkonferenz und pflegt eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland und im europäischen Ausland.

Von 2014 bis 2017 war sie als Kirchenmusikerin in St. Ulrich im Schwarzwald tätig. Parallel dazu leitete sie bis 2016 den Universitätschor Freiburg. Zwischen 2018 und 2020 war sie künstlerische Leiterin des Kammerchores ensemble avelarte e.V. und Assistentin beim Akademischen Orchester Leipzig. Sie ist Dirigentin und künstlerische Leiterin des 2019 gegründeten Bundesjugendzupforchesters e.V. Seit 2020 ist sie Regionalkantorin in Rottweil.

Programm

César Franck (1822–1890)

Choral III a-Moll

Louis Vierne (1870–1937)

aus: **2ème Symphonie** op. 20

II: Choral

Franz Liszt (1811–1886)

Fantasie und Fuge

über den Choral **„Ad nos ad salutarem undam“**

DISPOSITION DER LADEGAST-ORGEL IN WEISSENFELS, ST. MARIEN, 1864

Restaurierung Eule Orgelbau Bautzen 2019-2021

I. MAN. OBERWERK C-F ´´´	II. HAUPTWERK C-F ´´´	III. ECHOWERK C-F ´´´ (im Schwellkasten **)	PEDAL C-D´
Quintatön 16‘	Bordun 16‘	Liebl. Gedackt 16‘ **	Principalbaß 32‘
Geigenprincipal 8‘ **	Principal 8‘ **	Viola d‘amour 8‘ **	Principalbaß 16‘ **
Salicional 8‘ **	Hohlflöte 8‘ **	Flauto traverso 8‘ *	Violon 16‘ *
Gedackt 8‘	Viola di Gamba 8‘ *	Unda maris 8‘ (1-2f.)	Subbaß 16‘
Octave 4‘ **	Gemshorn 8‘ **	Fugara 4‘	Octavbaß 8‘
Flauto minor 4‘	Rohrflöte 8‘	Zartflöte 4‘ *	Violoncello 8‘ *
Nassat 2 2/3‘	Octave 4‘ **	Violine 2‘	Baßflöte 8‘ *
Waldflöte 2‘ **	Spitzflöte 4‘	Cimbel 3f. (2‘ 3-2f.)	Quintbaß 5 1/3‘ **
Progr. Harm. 4f. (2‘ 2-3-4-2f.) **	Quinte 2 2/3‘		Octavbaß 4‘ **
Oboe 8‘ *	Octave 2‘		Posaune 16‘
	Cornett 5f. (4‘ 4f. ab g°) **		
	Mixtur 5f. (2‘ 4-5-4f.) **		
	Trompete 8‘ **		

* = ganz rekonstruiert
** = teilweise rekonstruiert (incl. Prospektpfeifen)

Die Chorzahlen der gemischten Stimmen sind gemäß den Registerschildern angegeben, in Klammern die tatsächliche Chorzahl.

Nebenzüge

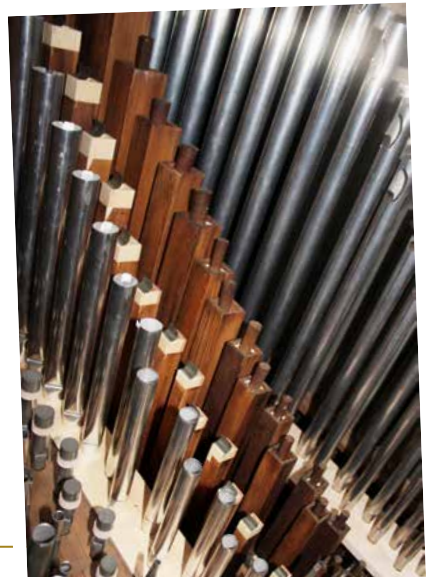
Manualkoppel I an II, Manualkoppel III an II, Pedalkoppel an II
Tremulant
5 Sperrventile (für I. Man., II. Man., III. Man., im Pedal für Abteilung I und II)
seitlicher Löffeltritt zum Einhaken für die Schwelltüren des Echowerks

Stimmung

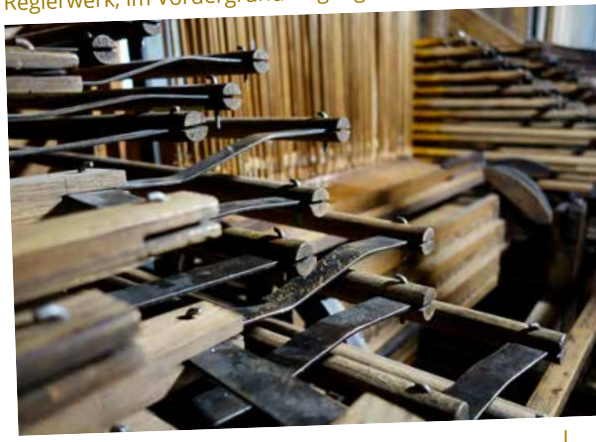
Kammerton 440,3 Hz bei 15° C, gleichschwebend
3 Magazinbälge im Zwischenboden unterhalb der Orgel, Winddruck 75 mmWS

Spieltisch

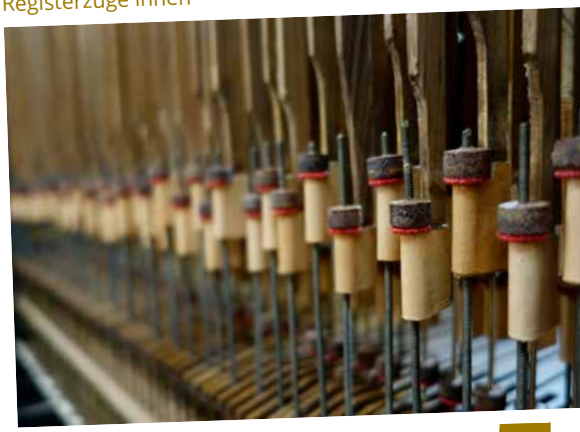
Pfeifenwerk



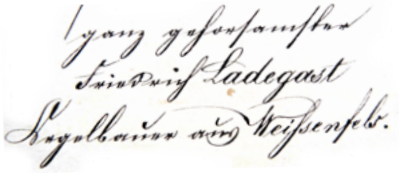
Regierwerk, im Vordergrund Gegengewicht Balganlage



Registerzüge innen



Detail Abstraktenschuhe



LADEGAST FESTIVAL

zu WEIßENFELS

Tickets im Pfarrbüro und an der Abendkasse
www.Evangelisch-in-Weissenfels.de/Veranstaltung/Ladegastfestival
Marienkirchgasse 3, 06667 Weißenfels
03443 - 30 20 82, ev.kirche.wsf@gmx.de

Festivalpass: 60,- €

DANK

Ein herzlicher Dank gilt den wunderbaren Menschen im Hintergrund dieses Festivals, durch die erst alles möglich wird.